

ungleichen 2 Dochter, nemlich Anne und Maria, welche beide Schwestern iziger Zeit noch bei Leben. Der getrume Gott vorlene hinferner seinen reichen Segen, Gelucke, Heil und Wolfart und behute unseren Ein- und Außgancß igt und ewicklich, amen.

Mein seliger Vater ist zeitig in meiner Kintheit mit Tot in Gott vorstorben¹⁾, mein selige Mutter hat mir wol zu studeren gereiket, auch zu Stargart in die Schulen gethan, weile ich aber gar kein Gemute zum studeren gehabt, habe ich nur ein Jar in der Schulen abewartet.

(Reise nach Leipzig.)

3. Derwegen weile ich gar kein Lust heim zu / seinde gehabt und der Prinze von Urranien, welcher ein geporner Graf van Nasso, Wilhelmus²⁾ genant, sich Chorfurste Moritz von Sachsen Dochter oder Froglin vorhograten zu lassen gemenet, welche Hochzeit zu Leipzig zu halten bestimmet³⁾; dasilbest Margtgrave Hansß van Costerin⁴⁾ gotseliger Gedechtniß hingezogen, seine Pantjunkeren darzu vorschriben. Weile dan Lucas Blankensehe zu Schlagentin⁵⁾ erbessen ener van densultigen, hat selige mein Mutter wegen meines fleissigen Anhaltens inen mit Bitte dahin vormucht, daß er mir mitgenommen, in Meinunge, mir zu enen Hern vor enen Jungen zubringen und hat mir mein selige Mutter ein Pferd mit aller Zubehorunge geben und mitgethan.

Was vor Nachtlager wir nun auf der Reise gehalten, ist wegen meiner Jugent unvorzeichnet bliben. Wie es aber

¹⁾ Kurt von Wedel ist 1552 gestorben.

²⁾ Wilhelm I. oder der Jüngere, Graf v. Nassau-Oranien, heirathete in 2. Ehe 1561 Anna, des Kurfürsten Moritz von Sachsen Tochter. Nach Voigtel=Cohn, Stammtafeln der europäischen Staaten fand die Hochzeit am 24. August 1561 statt.

³⁾ Am Rande steht: 1561 mense augusto.

⁴⁾ Johann I., Markgraf zu Küstrin, † 1571.

⁵⁾ Schlagentin in der Neumark.

dasilbest nicht alleine furstlich, sondern kunniglich mit Geprenge, rennen, stechen, turneren und allerleig Treodenspil und grossen Pracht zugangen, dergelichen ich sunt der Zeit auf keiner furstligen Hochzeit gesehen, ist menniglich bewußt.

Dasilbest bin ich zu enem Grafen von Mansfelt, Graf Fulrat¹⁾ genant, kummen, 4 Jare bei ime vorharret, in Hochdeutlant, Meissen, Franken, Schwaben, Jogetlant mit ime hin und weiter in der Zeit gereiset. Weile aber meine Bruter wegen Telunge unser Guter mir abgefurdert, bin ich nach Vorsleiffunge der 4 Jaren heim gezogen, ein Jar heim gewesen.

(Zug nach Ungarn.)

1566.

Weile aber ein grosser Zuck damaln als anno 66 auf die Zeit als, wie vorgemelt, mein Bruter seliger in Oberungarn oder Zips gezogen, in Niderungaren gangen, dasilbest der Keiser Maxemilian der ander mit seinen 2 Her Brutern Erzherzog Ferdinande und / Carolus, so zu Isbruck und 4. Grefz Hof halten, dem Bog [in eigener] Person neben anderen filen deutschen auch italienschen Fursten beigewonet und vor Kave²⁾ zu Felde gelegen [...] ich mit 2 Pferden und enem Jungen den Zock er [...], was ich aber vor Stete bezogen, ehe ich in Ungarn gek[ommen], ist wegen meiner Jugent unvorzechenet bliben, [die] Vender aber, die ich beruret, sein gewesen die Schleseien und Bemen, auch ein Ort van Polen.

Wie ich nun zu dem Haufen, welcher 130,000 starck gerechnet,³⁾ kumen, bin ich unter Geselschopff geraten, also

1) Graf Bollrath V., † 1578. Hübner, Genealog. Tab. II, 340.

2) Raab.

3) Diese Angabe muß sehr hoch erscheinen. Das Staatsarchiv zu Stettin verwahrt eine Sammlung von Berichten aus den Jahren 1565 u. 1566, unter welchen sich auch eine genaue Zusammenstellung des Kriegsvolks befindet, welches der Kaiser 1566 im Felde gehabt. Danach ergibt sich eine Summe von 65400 Mann. Rechnet man